

Was es ist

Von Lau-chan

Prolog: Was der Wind heult

Okay...

Tief einatmen.

Erstmal ein fröhliches "Konichiwaaaa"! Das hier ist mein erster Versuch irgendwas in Richtung Fanfic zu machen, weshalb ich um Verständnis bitte. *verbeug*

Ich warne schon mal im Voraus, dass ich

- a) keine Ahnung habe welche Wendungen diese Story nehmen wird
- b) nicht immer Lust, äh, Zeit habe daran weiterzuschreiben und das es
- c) auf jeden Fall eine HP/DM-Slash-Story wird.

Gut, soviel dazu. Und vielen mag der Prolog seltsam vorkommen. Es ist beabsichtigt. (Ja, sagt man dann!)

Disclaimer: Jaaa...nichts meins...gehört JKR *vor sich hin murmel, während sie Harry und Draco an ihre Wand kettet*

Also, viel Spaß beim Lesen des Prologs und Kapitel 1. Mehr folgt hoffentlich bald (bin im Übrigen Reviews nicht abgeneigt..!)

Gruß Lauriel

Prolog

.~.~.~.~.

"Menschen," flüstert der Wind, "sind seltsame Wesen."

"Ja," zwitschert der kleine Vogel, der dies trotzdem gehört hat, denn Vögel haben ein sehr gutes Gehör, "ja, da stimme ich dir zu."

"Sie pflanzen Blumen und Bäume," fährt der Wind fort, ohne den Vogel zu beachten, "aber die wachsen doch auch ohne sie!"

"Sie wollen mich füttern!" piepst der Vogel und trippelt auf seinem Ast umher, "Weil ich so klein und schwach bin!"

"Obwohl ich die Blumen schon sehr mag..." rauscht der Wind nachdenklich, "...wenn sie nicht stark genug sind, knicke ich sie ab, an ihren zarten Hälsen..."

"Außerdem wollen sie," zwitschert der Vogel aufgeregt, "dass ich mich auf ihre Hand setze."

"Und die Bäume," murmelt der Wind, "ich genieße es durch ihre mächtigen Kronen zu wehen und mit ihren Blättern zu tanzen..."

"Aber warum sollte ich mich auf ihre Hand setzen?!" tschilpt der kleine Vogel entrüstet und segelt von seinem Ast.

"Blumen und Bäume, jaa..." raunt der Wind, während er liebevoll über die Flügel des Vogels streicht, "jaa, dass sehe ich ein. Aber warum pflanzen sie diese seltsamen Steine?"

"Als ob ich, ich, ihnen trauen würde!" ruft der Vogel empört und flattert ärgerlich mit seinen Flügelchen.

"Wenn sie sie gepflanzt haben, dann versammeln sie sich," wispert der Wind, "und weinen. Ich trage ihre Schreie fort und trockne ihre Tränen, jedoch..." sagt er zu sich selbst und bläst dem kleinen Vogel sacht durch sein Gefieder, "...den Schmerz in ihren Augen vermag ich nicht hinfort zu wehen..."

"Ich kann doch nicht einfach einem Menschen vertrauen... Er könnte mich mit seiner großen Hand zerquetschen und was hätte ich dann davon?" pfeift der Vogel und gleitet höher in den Himmel. "Ich bin froh, dass ich ein kleiner Vogel bin!"

"Sie hängen an diesen Steinen. Trotzdem," murmelt der Wind, "finde ich sie nutzlos. Ich kann Steine nicht zerknicken und nicht mit ihnen tanzen..."

"Das meine ich!" zwitschert der Vogel und beginnt, einige Töne zu flöten. "Sie sind dumm!"

Eine einsame Melodie klingt über den Friedhof.

"Nein," seufzt der Wind, indes er summend in das Lied mit einstimmt, "nein, sie sind seltsam."

~

Hoffentlich war das nicht allzu verwirrend...